

HARVESTER

Herausgeber : INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M.B.H.
4040 Neuss · Industriestraße 39 - 49

No. 3, Januar 1984



aktuell

Ein Wort zum Thema Unternehmensfinanzierung



Finanzdirektor D. D. Kluver

Erst kürzlich war in der Presse zu lesen „HARVESTER investiert wieder“.

Dies läßt den Schluß zu, als hätte ein Investitionsstopp bei uns stattgefunden. Tatsächlich jedoch hat die IH-Neuss in den letzten fünf Jahren 110 Mio. DM oder DM 5.070 je Mitarbeiter und Jahr an Rationalisierungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Schutzinvestitionen getätigt.

Auch bezieht sich der Begriff Investition nicht nur auf das Anlagevermögen (Gebäude, Maschinen etc.), sondern auch auf das Umlaufvermögen (Vorräte), und beide Investitionen zusammen stellen das zu finanzierende Vermögen unseres Unternehmens dar.

Ich möchte Ihnen nachfolgend die Finanzierung dieses Vermögens erläutern.

Leider kann der Strom der Zahlungseingänge mit den Zahlungsausgängen nicht übereinstimmen, denn unsere Zahlungen für Anlagenzugänge oder Materialbeschaffungen liegen wesentlich früher als die sich hieraus ergebenden Einnahmen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, Mittel zur Überbrückung dieses Zeitraumes aufzubringen, bzw. zu beschaffen.

Wie nun meistert unser Unternehmen dieses Problem? Die Gelder werden erstens von außerhalb des Unternehmens und zweitens über den Umsatzprozeß aus dem Unternehmen heraus beschafft. Den ersten Fall nennt man Außenfinanzierung, den zweiten Innenfinanzierung. Fallen in einem Geschäftsjahr Verluste an, muß die Außenfinanzierung entsprechend stärker in Anspruch genommen werden. Unsere Vermögenslage und Kapitalstruktur per 31. Okto-

ber 1982 im Vergleich zum 31. Oktober 1981 stellt sich wie folgt dar:

VERMÖGEN (AKTIVA)		MITTLERKUNFT	KAPITAL (PASSIVA)	
571 MIODM	466 MIODM	138 MIODM	466 MIODM	571 MIODM
100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
BRÜTTES	BRÜTTES		FREMDKAPITAL	FREMDKAPITAL
45,3 %	46,4 %	41,9 %	61,0 %	62,1 %
VORRÄTE	VORRÄTE	29,3 %	STELLUNGSGEN	STELLUNGSGEN
28,7 %	26,6 %		18,5 %	15,0 %
ANLAGEVERMÖGEN	ANLAGEVERMÖGEN	58,1 %	EIGENKAPITAL	EIGENKAPITAL
25,0 %	25,0 %	28,8 %	20,5 %	22,9 %

Diese Gegenüberstellung zeigt, daß die benötigten Mittel zu 58,1% (80,3 Mio. DM) aus der Innenfinanzierung (Veränderung Anlagevermögen und Vorräte) und zu 41,9% (57,8 Mio. DM) aus der Außenfinanzierung (Veränderung der Forderungen) kommen. Der Anteil des Eigenkapitals an den gesamten Finanzierungsmitteln ist durch den erlittenen Verlust im Geschäftsjahr 1982 von 130,6 Mio DM auf 95,7 Mio. DM oder 20,5% gesunken. Die Fremdmittel konnten, bedingt durch die Verminderung der Vorräte und Forderungen um 69,7 Mio. DM auf 284,3 Mio. DM (61,0%) gekürzt werden.

Die Zusammenfassung der dem Unternehmen zur Verfügung stehenden Finanzierungsmittel zeigt zum 31. Oktober 1982 folgendes Bild:

Eigenkapital	20,5%	95,7 Mio. DM
langfr. Rückstellungen	18,5%	86,0 Mio. DM
Fremdkapital	61,0%	284,3 Mio. DM
Total	100,0%	466,0 Mio. DM

Die Finanzstruktur entspricht zur Zeit dem Durchschnitt eines Unternehmens in Deutschland. Um international wettbewerbsfähig zu bleiben ist eine Erhöhung der Eigenfinanzierung erforderlich. (Durchschnittlicher Eigenkapitalanteil 40%).

D. D. Kluver

Mitteilungen in Kürze

Neuss/Kopenhagen — Unserem Unternehmen wurde die geschäftliche Aufsicht über die dänische IH-Gesellschaft übertragen. IH-Dänemark (zur Zeit 117 Mitarbeiter) ist eine reine Vertriebsgesellschaft mit vier Direkt-Verkaufsniederlassungen. Die Vertriebspalette umfaßt hauptsächlich IH-Schlepper, -Mähdrescher und Ballenpressen. Die Schlepper werden aus Deutschland und England bezogen; Mähdrescher kommen aus Frankreich.

Der Umsatz der IH Deutschland mit der IH Dänemark belief sich in 1981 auf DM 5,6 Mio, 1982 DM 17,6 Mio, 1983 DM 19,7 Mio (= 44% vom Gesamtumsatz der IH-Dänemark) und wird sich durch die nun engere Zusammenarbeit und durch die Möglichkeit der direkten Einflußnahme weiter steigern.

Paris — Aus den Gesprächen zwischen der französischen IH-Gesellschaft und der Firma Renault haben sich noch keine Vereinbarungen ergeben.

Paris/Doncaster — Die Zahnradfabrik Passau GmbH und die IH haben eine Absichtserklärung über die Gründung gemeinsamer Unternehmen in Frankreich und England zur Herstellung und Montage von Getrieben für landwirtschaftliche Traktoren unterzeichnet. Die Verhandlungen werden nicht vor dem zweiten Quartal 1984 beendet sein. Sie sind abhängig von der erfolgreichen Abwicklung der Refinanzierung der französischen und englischen IH-Gesellschaften.

Neuss — Bekanntlich wurde am 28. Oktober 1983 von Mitarbeitern der IH ein volkstümliches Konzert zugunsten der Gemeinnützigen Werkstätten Neuss in der Stadthalle veranstaltet. Der Erlös machte es nunmehr möglich, den Gemeinnützigen Werkstätten zur Anschaffung eines Klaviers zu verhelfen, das für muskatherapeutische Zwecke erforderlich ist. In einer kleinen Feierstunde konnten der Generaldirektor der IH, E. Freter, und Vertreter der Mitarbeitenden einen entsprechenden Gutschein den Gemeinnützigen Werkstätten überreichen. Ratsmitglied A. E. Schiffers als Vorstand des Verwaltungsrates und Geschäftsführer Herr Hoymann dankten der IH aufs herzlichste.

Neuss — Im Rahmen einer Spendenaktion unserer Mitarbeiter für die durch Erdbeben betroffenen Familien in den türkischen Provinzen Erzincan und Kars kamen insgesamt 2.692,— DM zusammen. Dieser Betrag ist im Namen aller Beteiligten an das türk. Rote Kreuz überwiesen worden. Das Geld wird dazu beitragen, den betroffenen Familien den Neubeginn zu erleichtern und es Ihnen zu ermöglichen, wieder normale Wohnverhältnisse herzustellen.

Ich darf mich im Namen meiner Landsleute und im Namen der betroffenen Familien für die zahlreichen Spenden bedanken.

Fikri Bucde

(Türkische Übersetzung auf Seite 4.)

Aus dem Inhalt:

Unternehmensfinanzierung	Seite 1
Ackerschlepper-Marktsituation	Seite 2
Unfallgeschehen-Arbeitsicherheit	Seite 3
M. Heck erh. Bundesverdienstkreuz	Seite 3
Veränderungen im Neusser Werk	Seite 3
International Dieselmotoren	Seite 4

Allgemeine Inlands-Ackerschlepper-Marktsituation 1983/84

Rückblick auf 1983

Im Verlauf des Jahres 1982 ist die mit dem Beginn der 80er Jahre einsetzende Wirtschaftslage in eine weltweite Rezession mit unerwartet starkem Produktionsrückgang abgeglitten, wodurch auch die Exporte, die bisher jeweils konjunkturstützend wirkten, zurückgingen. Weltweit stieg die Arbeitslosigkeit und die Kurzarbeit.

Mit Beginn des Jahres 1983 konnte eine Wende herbeigeführt werden. Besonders der Automobilssektor brachte „die Karre wieder ins Rollen“, und es wird in dieser Branche auch eine anhaltende, vielleicht sogar noch eine steigende Tendenz für 1984 erwartet.

Im ersten Halbjahr 1983 konnten gegenüber 1982 Parallelen auf dem gesamten Landmaschinensektor festgestellt werden mit Steigerungen

bei Ackerschleppern	+ 28,7%
bei Landmaschinen	+ 12,3%
Gesamt	+ 20,4%

Dieser Trend hielt auch im Juli 1983 an, in dem für die letzten 12 Monate Zulassungen von 48.129 Ackerschleppern erreicht wurden, das waren 19% mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Gründe für diesen Boom sind in der Kaufzurückhaltung des Jahres 1980—1982, in der Gewährung der 10%-igen Investitionszulage der Bundesregierung für Käufe bis Ende 1982 und Auslieferung in 1983, in der MwSt.-Erhöhung zum 1. 7. 1983, in den besseren Verkaufserlösen im landwirtschaftlichen Wirt-

schaftsjahr 1982/83 (1. 7. 1982 — 30. 6. 1983) und in den günstigen Zinsen zu suchen.

Ab August 1983 setzte auf dem Ackerschleppersektor jedoch wieder eine Tal-fahrt ein. Die Trockenheit des Sommers und die Unsicherheit in der EG-Agrarpolitik veranlaßten die Landwirte, ihre vorgesehenen Investitionen zurückzustellen. Die für die Herbstbestellung sehr günstige Witterung gab auch wenig Anlaß zum Schlepperkauf. Infolgedessen lagen ab August 1983 die Gesamtzulassungszahlen in jedem Monat weit unter den Daten des Vorjahres, im Sept. sogar um -28,2%. Insgesamt rechnet man mit einem Kalender-jahresergebnis von ca. 45.000 Ackerschleppern. An diesem Ergebnis partizipiert die IH bis einschließlich November 1983, bei 42.248 Gesamtzulassungen, also in 11 Monaten akkumulativ mit 7.367 Stück = 17,4% (Akkumulativ November 1982 = 6.620 Stück = 17,3%). Das bedeutet eine Steigerung an zugelassenen IH-Acker-schleppern gegenüber 1982 von 747 Stück = 11,3%.

die Investitionsbereitschaft der Landwirte aus und auch die in 1984 stattfindende DLG in Frankfurt (30. 5. — 5. 6. 1984) führt zu einer teilweisen Kaufzurückhaltung der Landwirte, so daß wir uns auf stark reduzierte Ackerschlepperzulassungen im ersten Halbjahr 1984 einstellen müssen. Entsprechend hart gestaltet sich aus Erfahrung dann der Konkurrenzkampf.

Andererseits soll ab Januar 1984 ein staatliches Agrar-Kreditprogramm eingeführt werden, das eine Zinsverbilligung von 2,5% für Maschinenanschaffungen bis DM 50.000,— vorsieht. Wir hoffen, daß dieses Programm dazu beiträgt, die geschilderten negativen Einflüsse abzuschwächen. Insgesamt rechnet man 1984 mit einem Gesamtergebnis von höchstens 41.000 zugelassenen Ackerschleppern in der Bundesrepublik. Dies bedeutet ein Minus von 9,8% gegenüber 1983. Wir rechnen uns für die IH einen gesteigerten Marktanteil aus. Um dieses Ziel in dem erkennbar schwierigen Markt 1984 zu erreichen, bedarf es unserer aller Anstrengungen.

K. J. Hoegen

Ausblick auf 1984

Das Preis-/Kostenverhältnis hat sich im Wirtschaftsjahr 1983/84 (1. 7. 1983 — 30. 6. 1984) leider wieder zuungunsten der Landwirtschaft verändert. Die erfolglosen Verhandlungen der EG-Partner in Athen wirken sich, wegen der Gefahr der Kürzungen der Agrarsubventionen, weiter negativ auf

IH auf dem Wege der Genesung

Chicago — Die Muttergesellschaft berichtet über einen Umsatz von 3,6 Milliarden Dollar im Geschäftsjahr 1983. Diesem gegenüber 1982 um 16% geringeren Umsatz steht eine Verminderung des Gesamtverlustes um 71,4% (1,7 Milliarden Dollar (1982) — 485 Millionen Dollar (1983) gegenüber.

Diese Entwicklung beruht auf der seit Juli 1982 durchgeführten Neugliederungsstrategie des Unternehmens, die 1984 abgeschlossen wird. 1983 konnten bereits positive Ergebnisse dieser Maßnahmen verzeichnet werden. Voll niederschlagen wird sie sich im Betriebsergebnis ab 1984.

Weltweit wurde die Belegschaft von 43.300 auf 32.400 Mitarbeiter (-25%) zurückgeführt.

Dieser Verbesserung der Situation entspricht auch der Abschluß eines neuen Umschuldungsabkommens zwischen der IH Chicago und ihren 200 Gläubigern. Die Refinanzierung umfaßt 1,4 Milliarden Dollar der IH und 2,6 Milliarden Dollar der unternehmenseigenen Finanzierungsgesellschaft (International Harvester Credit Corporation — IHCC).

Das Abkommen wurde rechtzeitig mit dem Auslaufen der bisherigen Vereinbarung neugefaßt und wird am 11. Januar 1984 der Hauptversammlung zur Verabschiedung vorgelegt.

Der Umsatz kommt zu 64% aus dem LKW-Bereich (29% Marktanteil bei mittleren und schweren LKW), zu 36% aus dem landwirtschaftlichen Maschinen-Sektor.

Der IH ist es nunmehr möglich, mit aller verfügbaren Kraft eine Wende in der Gewinn-/Verlust-Situation anzugehen. Wie bisher werden zusätzliche Kostenreduzierungen und die Anhebung der Produktivität Schwerpunkte weiterer Maßnahmen sein.

Unfallgeschehen — Arbeitssicherheit



Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um.

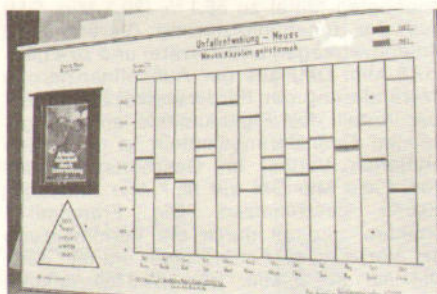
Viele von uns gehen täglich an der Tafel mit der Überschrift: „Unfallentwicklung im Werk Neuss“, vorbei. Warum wird allen Belegschaftsmitgliedern täglich versucht, die Aufmerksamkeit auf das Unfallgeschehen zu lenken?

Hierfür gibt es drei wichtige Gründe.

1. Jeder Unfall bedeutet für den betroffenen persönlichen Leid. Zumindest der Schmerz muß vom Mitarbeiter alleine getragen werden. Oft ist ein mehr oder weniger langer Krankenhausaufenthalt erforderlich.
2. Jeder Unfall bedeutet für den Vorgesetzten in der Regel zusätzliche Arbeit und oft nicht unerheblichen Ärger. Die ausgefallene Arbeitskraft erfordert einen zusätzlichen Organisationsaufwand und Verwaltungsaufwand.
3. Jeder Unfall bringt dem Unternehmen zusätzliche Kosten durch Arbeits- und Produktionsausfall. Die Kosten für die Versicherung und die Verwaltung steigen. Es müssen Lohnfortzahlungskosten beglichen werden.

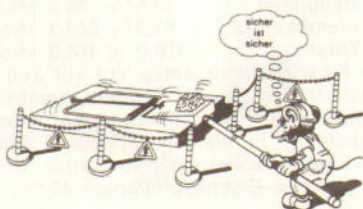
Es lohnt sich also für alle, wenn die aufgeklebten Balken an unserer Tafel einen möglichst niedrigen Wert zeigen. Was wird mit dem Begriff „Schweregrad“ auf dieser Tafel gezeigt?

Man setzt die gearbeiteten Stunden ins Verhältnis zu den Stunden, die durch Unfallfolgen nicht gearbeitet werden konnten. Da schwere Unfälle in der Regel einen höheren Stundenausfall durch den längeren Heilungsvorgang erfordern, und somit die Höhe des Wertes beeinflussen, nennt man dieses Verhältnis den Schweregrad. Da die gearbeiteten Stunden von der Anzahl der Belegschaft, der Arbeitstage und Stunden pro Schicht beeinflußt werden, man aber einen Wert benötigt den man immer wieder vergleichen möchte, nimmt man immer eine gearbeitete Stundenzahl von 200.000 an.



Wir erkennen also die Steigerung oder auch Verringerung der Folgen von Unfällen von Monat zu Monat im selben — und im vorigen Jahr.

H. Neuwald



Impressum

Verantwortlich: K. Hentschel
 Redaktion: S. Hennebach, K.J. Hoegen, W. Krüger, K. Paul, P. Scholz, K. Sitterle
 Gestaltung: W.D. Buecklers
 Photos: A. Grahl
 Repro: Klischee W. Mehl
 Druck: H. Krapohl GmbH & Co. KG

Matthias Heck erhält das Bundesverdienstkreuz

Mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande wurde am 22. September 1983 unser früheres Belegschaftsmitglied Matthias Heck in Anerkennung seines verdienstvollen Wirkens für den VdK-Kreisverband Neuss ausgezeichnet.

Matthias Heck gehörte im Jahre 1946 zu den Mitbegründern des Kreisverbandes Neuss der Kriegs- und Wehrdienstopfer, Behinderten und Sozialrentner Deutschlands. Als einer der Männer der ersten Stunde gingen von ihm entscheidende Impulse für die Gründung und Entwicklung einer neuen Kriegsgesellschaft aus, in der er sich tatkräftig um eine gerechte Versorgung der Kriegsgesellschaft bemühte.

Seit 1946 leitet Herr Heck als 1. Kassierer die Kassengeschäfte des VdK-Kreisverbandes. Selbst schwer kriegsbeschädigt, stand er den Verbandsmitgliedern nach Kräften bei und half, ihr soziales und menschliches Schicksal zu verbessern.

Ferner war und ist Herr Heck maßgeblich an der Aufrechterhaltung der Kontakte des VdK zu den französischen Kriegsgesellschaften beteiligt, wozu auch die Mitarbeit bei der Organisation der jährlichen Treffen in Frankreich gehört.

Sein ehrenamtlicher Einsatz wurde mit der Verleihung der Goldenen Ehrennadel des VdK-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen gewürdigt. Anerkennung verdient auch sein langjähriges selbstloses Wirken für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Stetigkeit und Einsatzwillen zeichneten Matthias Heck auch in seiner 46-jährigen IH-Firmenzugehörigkeit aus. Nach einer Werkzeugmacherlehre, begonnen im Jahre

1934, folgten einige Lehrgesellenjahre und der Kriegsdienst mit längerem Lazarett-aufenthalt.



Aus der Hand von Landrat Matthias Hören erhält der IH-Pensionär Matthias Heck (rechts) das Bundesverdienstkreuz

Von 1948 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1980 gehörte Matthias Heck der Entwicklungsabteilung an.

Die Redaktion von „Harvester aktuell“ sagt ihrem ehemaligen Kollegen Matthias Heck herzlichen Glückwunsch und wünscht ihm und seiner Ehefrau Hella noch viele glückliche Lebensjahre bei guter Gesundheit.

Anmerkung:

Matthias Heck ist bereits der zweite Betriebsangehörige, dem das Bundesverdienstkreuz verliehen wurde. Bereits im Jahre 1963 konnte der Meister des Transportwesens, Herr Anton Freyaldenhoven, aufgrund seiner 50-jährigen IH-Firmenzugehörigkeit ausgezeichnet werden.

K. Sitterle

Persönliches

Geburten

- Durali Avci, Abt. 755
- * 6. 12. 83, Sohn Güray
- Werner Bex, Abt. 354
- * 14. 12. 83, Tochter Jeniffer
- Mehmet Cigdem, Abt. 763
- * 3. 12. 83, Sohn Cenik
- Friedhelm Cremer, Abt. 992
- * 22. 10. 83, Sohn Marcel
- Guido Fusco, Abt. 611
- * 29. 10. 83, Tochter Luana
- Detlef Hoppe, Abt. 907
- * 26. 10. 83, Tochter Sonja
- Mahmut Kilic, Abt. 322
- * 16. 12. 83, Sohn Cengiz
- Hüsnü Pepe, Abt. 764
- * 18. 12. 83, Sohn Feyza
- Rolf Roesberg, Abt. 904
- * 7. 11. 83, Tochter Jessica
- Adem Saygili, Abt. 764
- * 27. 9. 83, Sohn Dilek
- Mehmet Tasci, Abt. 721
- * 13. 11. 83, Sohn Ahmet
- Klaus Peter Vogel, Abt. 569
- * 5. 12. 83, Sohn Daniel
- Reinhard Zakowski, Abt. 764
- * 7. 12. 83, Sohn Christian

*

Hochzeiten

- Helmut Borchers,
- Abt. 516, am 8. 12. 83
- H.-G. Hammelstein,
- Abt. 516, am 25. 11. 83
- Peter Klönter,
- Abt. 764, am 26. 10. 83
- Wilfried Küchen,
- Abt. 452, am 23. 12. 83
- Willi-F. Nennstiel,
- Abt. 901, am 6. 12. 83
- Günter Reuschel,
- Abt. 991, am 28. 10. 83
- Hans-Ernst Zitzen,
- Abt. 712, am 30. 12. 83

*

Goldhochzeiten

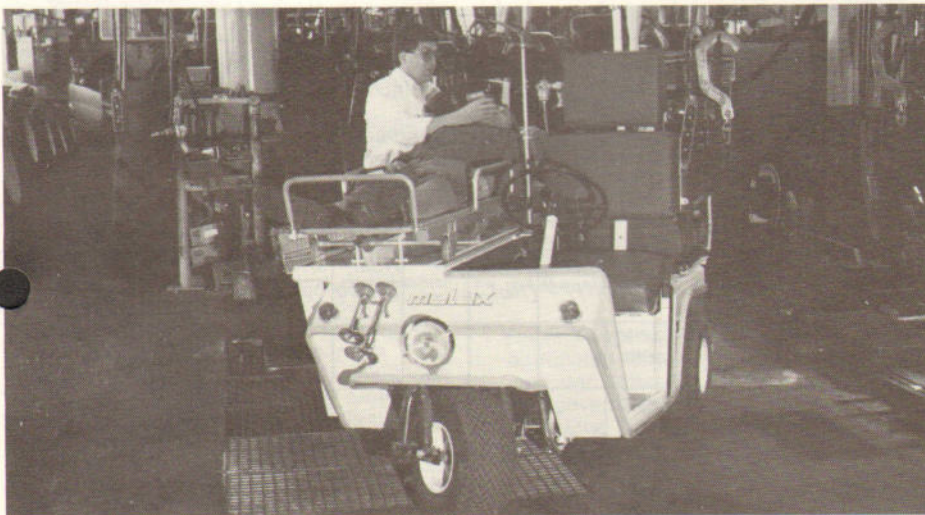
- Franz Artz, Pensionär
- vorm. Magazin, am 10. 12. 83
- Andreas Bolten, Pensionär
- vorm. Verwaltung, am 18. 11. 83
- Christoph Buhrig, Pensionär
- vorm. Werkzeugbau, am 15. 12. 83
- Erich Gergs, Pensionär
- vorm. Bauschreinerei, am 16. 12. 83

*

Sterbefälle

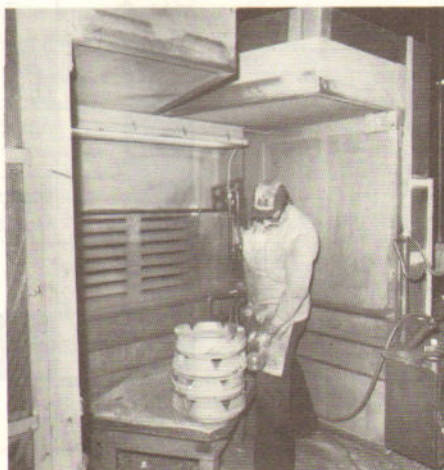
- Bruno Döbel, Pensionär
- † 4. 12. 83, vorm. Werkzeug-Abt.
- Wilhelm Gerhards, Pensionär
- † 9. 11. 83, vorm. Finanzen
- Anton Gey, Pensionär
- † 10. 12. 83, vorm. Modellbau
- Heinrich Goeres, Mitarbeiter
- † 10. 12. 83, vorm. Lagerbetriebe
- Karl Hellingrath, Pensionär
- † 24. 12. 83, vorm. Schweisserei
- Josef Krosch, Pensionär
- † 1. 11. 83, vorm. Werkzeugausgabe
- Wilhelm Loetzner, Pensionär
- † 9. 12. 83, vorm. Betr.-Schlosserei
- Matthias Pütz, Pensionär
- † 31. 10. 83, vorm. Meth. + Zeitst.
- Josef Ulrich, Pensionär
- † 24. 12. 83, vorm. Motormontage

Veränderungen im Neusser Werk



Seit einigen Jahren besitzt die IH ein Rettungsfahrzeug zur Versorgung Verletzter. Der Spezialaufbau enthält alles Erforderliche vom Verband bis zum Deflator (Behandlung bei Herzstillstand).

In der Putzerei II wurde eine neue Schallschutzkabine installiert, durch die der Lärmpegel in der Abteilung um rund $\frac{2}{3}$ gesenkt werden konnte.



INTERNATIONAL-Diesel-Motoren

Die INTERNATIONAL HARVESTER CO. mbH., Neuss, einer der bekanntesten Marktführer auf dem Ackerschleppersektor, präsentiert sich nun als leistungsfähiger Motorenhersteller und stellt ihr breit gefächertes Diesel-Motoren-Programm vor. Das Neusser Programm umfaßt 3-, 4- und 6-Zylinder-Modelle mit und ohne Turboaufladung in sorgfältig abgestimmten Leistungsbereichen.

Aufbau und Wirkungsweise

Wassergekühlte Viertakt-Diesel-Motoren mit stehend in Reihe angeordneten Zylindern.

Die Motoren arbeiten mit Direkteinspritzung und zeichnen sich durch hohe Leistung, ruhigen Lauf und wirtschaftlichen Kraftstoffverbrauch aus.

Merkmale

Die speziell für hohe Dauerbelastungen in Arbeitsmaschinen konzipierten und eingesetzten Diesel-Motoren haben im jahrzehntelangen Betrieb in Traktoren, Baumaschinen, Lastkraftwagen usw. ihre Leistungsfähigkeit bewiesen. Bereits in der Grundausüstung bietet IH exklusiv:

a) „Deep Nitro“-Härtung der gesamten

Kurbelwelle und Kipphebelwelle. Dieses Verfahren senkt den Verschleiß, steigert die Lagernotlaufeigenschaften und erhöht die Bauteilfestigkeit bei gleichzeitigem vollkommenem Korrosionsschutz.

- b) Plateaugehobte Zylinderlaufbuchsen sorgen für extrem niedrigen Ölverbrauch und verminderte Reibungsverluste bereits nach den ersten Laufstunden.
- c) Nachzugsfreie Zylinderkopfdichtung, die den technologischen Standard der Neusser Motorenreihe unterstreicht.

NEUSSER DIESEL-MOTOREN-PROGRAMM

ANSAUGUNG ZYL. ZAHL AUSFÜHRUNG	SAUG MOTOREN			TURBOAUFGEKLAGENE MOTOREN	
	3	4	6	4	6
Kurzhub	D-155 B 98.4 mm H 111.1 mm V 2.5 l P 27/2050-33/2200 ☒ Schlepper, Bagger	D-206 B 98.4 mm H 111.1 mm V 3.4 l P 45/2180-46 2300 ☒ Schlepper, Pumpen	-	-	-
Langhub	D-179 B 98.4 mm H 128.5 mm V 2.9 l P 39/2180-53/2400 ☒ Schlepper, Bagger, Pumpen, Gabelstapler	D-239 B 98.4 mm H 128.5 mm V 3.9 l P 49 2180-58/2500 ☒ Schlepper, Mähdrescher, Ind. Schlepper, Pumpen, Raupenschlepper	D-358 B 98.4 mm H 128.5 mm V 5.9 l P 73 2100-104/3000 ☒ Schlepper, Bagger, Mähdrescher, LKW, Pumpen	DT-239 B 98.4 mm H 128.5 mm V 3.9 l P 63/2400-64/2500 ☒ Schlepper, Pumpen, Raupenschlepper, Rückezug	DT-358 B 98.4 mm H 128.5 mm V 5.9 l P 81/2000-103/2500 ☒ Schlepper, Bagger, Mähdrescher, Pumpen, Rückezug
Langhub + gr. Bohrung	-	D-246 B 100.0 mm H 128.5 mm V 4.0 l P 58-2400 ☒ Schlepper	-	-	-
Lang-Langhub + gr. Bohrung	-	D-268 B 100.0 mm H 139.7 mm V 4.4 l P 59/2300-62/2400 ☒ Schlepper, Bagger	-	-	DT-402 B 100.0 mm H 139.7 mm V 6.6 l P 106/2200-125/2500 ☒ Schlepper, Bagger, Mähdrescher

Es bedeuten: **B** = Bohrung; **H** = Hub; **V** = Hubvolumen; **P** = Leistung nach DIN 70020, kW/min⁻¹; ☒ = Anwendung
Bemerkungen: 1. Die in der Typenbezeichnung enthaltene Zahl weist das Hubvolumen in „cubic inches“ aus, z. B. D-155: V = 155 cubic inches. 1 cubic inch x 0,01639 = 1 Liter.
2. Von der technischen Definition her — Kurzhub = Hub kleiner als Bohrung; Langhub = Hub größer als Bohrung — hat die IH keine Kurzhub-Motoren; die unter „Ausführung“ benutzten Benennungen werden nur zur Unterscheidung der IH-Motoren (mit unterschiedlicher Hub- und Bohrungsgröße) gebraucht.

S. K. Mehta

Sevgili İş Kardeşlerim

Türkiye, de, Erzinçan ve Karstaki Zelzele Felaketzade Aileler için yapılan yardım aksiyonuna toplam olarak 2692.- DM toplandı.

Bu meblağı yardım edenler namına Türkiye Kızılay Derneği Başkanlığına gönderdim.

Bu yardım Zelzelede zarar gören Ailelere imkan dahilinde yapılacak normal evler içindir.

Bu yapılan yardım için Vatandaşlarım namına ve Zelzelede zarar gören Aileler namına hepinize candan teşekkür ederim.

Fikri BÜCE

Es sagte ...

...einer beim Arzt: „Wie es zu dem Arbeitsunfall gekommen ist? Ich hatte die Maschine auf Hochtouren und meinen Geist auf Leerlauf geschaltet.“

grober Ölring	Auto (engl.)	spezieller Gashebel	Vorname d. Kaufers	weibl. Vorname	Arak (orient.)					
IH	S	C	H	L	E	P	P	E	R	
Kfz- Ausst. (Abk.)	>	A	A	Haus- grund	B	agap	Sonnen- gelb	>	R	A
Außen- licht	E	R	N	T	E	D	A	N	K	
Wahl- kreis	B	Wahl- kreis	>	E	R	Fautier- pflanz- fluss	>	A	I	
Schwar- ze Haut	F	Wahl- kreis	>	G	E	H	E	N	franz. Arak	
Kfz- Kauf	i	Wahl- kreis	A	Vorname des Kaufers	A	boier Traum	>	A	L	P
Kfz- Kauf	L	Wahl- kreis	D	S	D	R	E	H	E	N
Kfz- Kauf	>	T	T	Kfz- Kauf	>	D	U	E	S	E
Kfz- Kauf	E	T	A	Wahl- kreis	>	R	>	U		
Kfz- Kauf	R	O	H	S	T	O	F	F		

Auflösung aus der vorigen Ausgabe.

Hubeinricht. am Schlepper	Fahrz. (Abk.)	Abk. f. Inhaber	Strassen- bahn (südt)	Karne- valist	Zeit- ger (engl.)
Speise- raum	>	>	>	>	Ges- sangs- gruppe
westd. Fluss	>	>	>	Abk. f. Zirka	>
Abk.: Altes Testam.	>	Abk. Drehz. (engl.)	hohes Ansehen	>	>
Giesse- reiber	>	>	>	Abk. f. Opera- tionsssaal	>
>	chem. Zeich. f. Blei	>	>	Gesichts- farbe	Hand- fahr- zeug
>	Sage	>	>	Auto- zeich. f. Neu- markt	Fläch- maß (Abk.)
>	Hausflur (süddeutsch)	>	Armut	>	Umst- wort
Flamm- schnei- den	>	>	>	>	>
>	>	männl. Vorname	>	>	>
weibl. Vorname	>	>	>	Auto-Z. Neuss	>

Auflösung in der nächsten Ausgabe.

H. Breidenbach